

Vorbemerkungen:

Mit Schreiben vom 09.04.2021 hat die Verwaltung die Fraktionen über den Umzug des kreiseigenen Frauenhauses in eine neue Immobilie sowie die Wiedereröffnung zum 19.4.2021 informiert und zugleich weitergehende Informationen für eine der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Soziales und Integration angekündigt.

Erläuterungen:

Wie in der Information vom 09.04.2021 bereits ausgeführt, sind noch bis etwa Spätsommer dieses Jahres Restarbeiten an der Immobilie auszuführen. Daher kann während dieser Übergangszeit lediglich die obere der beiden angemieteten Etagen und somit die Hälfte der vorhandenen Schutzplätze genutzt werden.

Bereits eine Woche nach der Wiedereröffnung des Frauenhauses waren sämtliche derzeit nutzbaren Schutzplätze belegt.

Für die Übergangszeit bis zum Abschluss der Restarbeiten hat die Verwaltung ein gesondertes Sicherheitskonzept erarbeitet, welches die besonderen Rahmenbedingungen während der Bauarbeiten berücksichtigt.

Ferner wurde ein umfangreiches Test- und Hygienekonzept entwickelt, um dem Eintrag und der Verbreitung von Corona-Viren im Frauenhaus möglichst vorzubeugen.

Herzstück der Arbeit des Frauenhauses ist jedoch das pädagogische Konzept, welches unter externer Begleitung von den sozialpädagogischen Fachkräften des Frauenhauses in Abstimmung mit der Verwaltung entwickelt wurde. Mit dieser wegweisenden Neukonzeption, beginnt für das kreiseigene Frauenhaus nach 40 Jahren erfolgreicher Arbeit eine neue Ära.

Ein Paradigmenwechsel wird insbesondere durch die Aufgabe der Anonymität der Frauenhausadresse vorgenommen. Weitere bedeutsame Neuerungen sind

- die Erweiterung der Zielgruppe um ältere Söhne und mobilitätseingeschränkte Frauen und Kinder,
- die veränderte Sicht auf das Gewaltgeschehen in Beziehungen und der damit verbundenen Aufgabe der Täter-Opfer-Polarisierung,
- eine veränderte Perspektive auf die von Gewalt betroffenen Kinder und daraus resultierend der Aufbau eines eigenen, altersspezifischen, pädagogischen Angebotes für Kinder,
- die Weiterentwicklung des bisherigen hauswirtschaftlichen Bereichs hin zu einem

- umfassenden Haushaltsorganisations- und Haushaltsplanungstraining, sowie
- die Einführung einer strukturierten Hilfeplanung (sog. Perspektivplan).

Bei dem pädagogischen Konzept handelt es sich um eine SOLL-Konzeption, mit deren Umsetzung bereits in weiten Teilen begonnen wurde. So wird bereits mit dem Perspektivplan und dem Phasenmodell gearbeitet. Die Aufnahme älterer Söhne ist bereits möglich. Die Aufnahme mobilitätseingeschränkter Personen wird mit der Nutzung des Erdgeschosses möglich.

Wegen der Erhöhung der inhaltlichen Anforderungen und der Angebotserweiterung im Kinderbereich und in der Hauswirtschaft ist hier eine Umsetzung jedoch erst nach einer personellen Verstärkung im Umfang von 0,5 VZÄ Hauswirtschafterin und 1 VZÄ Erzieherin möglich.

Das Konzept ist mit der Bitte um Kenntnisnahme in der Anlage beigefügt.

Zur Sitzung des Ausschusses für Soziales und Integration am 07.06.2021.

Im Auftrag

(Dezernent Schmitz)